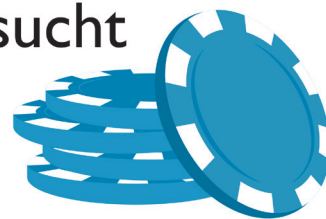


Newsletter

Ausgabe 2/2024

Landesstelle
Glücksspielsucht
in Bayern



EM-Aktion in Regensburg

| Liebe Lesenden,

auf der dritten Seite unseres Newsletters finden Sie einen Beitrag zum Bericht über die Arbeit der Fachstellen Glücksspielsucht im Jahr 2023. Meiner Meinung nach ist der gesamte Bericht sehr interessant. Besonders hervorheben möchte ich folgende zwei Aspekte: Es hat sich zum einen gezeigt, dass der durch die Corona-Pandemie bedingte Einbruch der Beratungszahlen gestoppt werden konnte. So sind die Beratungszahlen im Jahr 2023 zum zweiten Mal in Folge wieder gestiegen. Sie liegen zwar noch nicht auf dem Niveau der Vor-Corona-Zeit, zeigen aber erfreulicherweise wieder nach oben. Das ist ein gutes Zeichen, schließlich sind Menschen mit einer Glücksspielproblematik häufig stark belastet, sei es finanziell, psychisch oder in ihren sozialen Beziehungen. Und die Menschen

mit einer Glücksspielproblematik sind ja nicht weniger geworden. Die aktuelle Schätzung der Menschen mit einer Glücksspielerkrankung zeigt, dass dies in Bayern über 200.000 Personen betrifft.

Die LSG beschäftigt sich seit Jahren mit dem Thema, wie man diese Personen mit unseren Hilfeangeboten besser erreichen kann. Und hier kommen wir zum zweiten Aspekt, den ich aus dem Bericht besonders hervorheben möchte: die Ausweitung unserer Angebote im Internet. Bereits vor etlichen Jahren hat die LSG mit PlayChange eine Online-Beratungsplattform gestartet, die sich zwischenzeitlich gut etabliert hat. Da es sich bei einer Online-Beratung aber nach wie vor um ein Angebot mit einer „Komm-Struktur“ handelt, haben wir vor gut anderthalb Jahren

unser Angebot um eine „Geh-Struktur“ erweitert. Mit unserem digitalen Streetwork-Projekt gehen wir an die Orte im Internet, an denen sich Glücksspieler aufhalten, und machen ihnen dort ein Angebot. Nun gibt es die ersten Zahlen aus diesem Projekt, und sie sind vielversprechend. Aber lesen Sie selbst...

Farbleitsystem im Newsletter:

- Neues aus der Landesstelle
- Betroffenenbeirat
- Praxistransfer und Veranstaltungen
- Forschung
- Prävention
- Aktuelles

EM 2024

Um während der Fußball-Europameisterschaft 2024 auf die Suchtgefahr von Sportwetten aufmerksam zu machen, haben bayern- und bundesweit viele Aktionen stattgefunden. Hier ein paar Impressionen der Aktionen „Rote Karte für Sportwetten“ und „Wirf dein Geld nicht zum Fenster raus!“. (tb)

München



München



Weißenburg

Ingolstadt



München



Erlangen



Weiden



Hersbruck



Nürnberg



Ingolstadt



Beratungszahlen aus den Fachstellen für Glücksspielsucht veröffentlicht

Der Bericht zu den Beratungszahlen 2023 der LSG erscheint in neuem Gewand. Unter dem Titel [Fachstellenbericht](#) veröffentlicht die Geschäftsstelle wichtige Zahlen und Fakten zur Beratungstätigkeit im klassischen Setting vor Ort, in der Online-Beratung PlayChange, in der Online-Streetwork sowie zum Engagement der Fachstellen Glücksspielsucht in den Bereichen Prävention, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung.

Im Jahr 2023 waren 1.261 Betroffene und 355 Angehörige an den Fachstellen und über PlayChange in Beratung, und damit ist die Zahl zum zweiten Mal in Folge nach einem Rückgang während der Corona-Pandemie wieder angestiegen. Bei PlayChange haben sich 284 Menschen auf der Website registriert und 162 Personen die Messenger-App heruntergeladen.

Die Auswertung der Beratungsfälle zeigt mit Blick auf die Vorjahre einige interessante Entwicklungen: Als präferierte Spielform gaben 52,6% im Jahr 2023 eine Form des Online-Glücksspiels an; die Zahl blieb im Vergleich zu 2022 (53,3%) nahezu gleich. Im Jahr 2021 gab erstmalig mehr als die Hälfte der Betroffenen an, hauptsächlich Online-Glücksspiele zu spielen. Damit stabilisierte sich der Anteil nach einem rasanten Anstieg der Jahre zu-

vor auf einem hohen Niveau. Bei der Angabe, welche unterschiedlichen Spielformen in den letzten zwölf Mo-

2022 haben etwa 9% der Betroffenen in den letzten zwölf Monaten an der Börse gezockt. Das ist ein Anstieg im

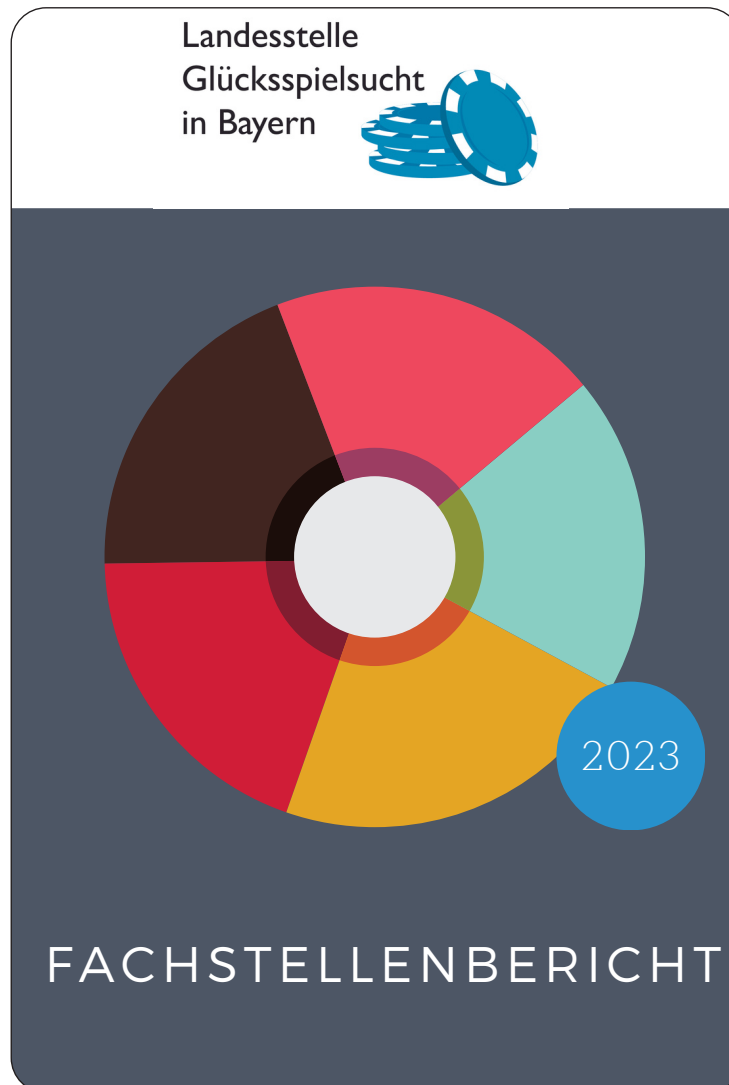
Vergleich zu 2019, als es nur 2,4% waren. Im Jahr 2020 waren es 3,7% und im Jahr 2021 schon 5,3%.

Zocken an der Börse als Hauptspielform gaben im Jahr 2023 bereits 4,4% der Hilfesuchenden an, während es im Jahr 2019 „nur“ 1,1% waren.

Seit Januar 2023 ist die LSG mit rund zehn Fachstellen im Bereich Online-Streetwork tätig und seit Juli 2023 Teil des bayernweiten Projekts DigiStreet. Allein in der zweiten Jahreshälfte 2023 wurden 143 Beratungsgespräche und 241 Kurzkontakte (Dauer <10 Minuten) gezählt, und so erreichte die LSG bereits kurz nach Projektstart einen großen Personenkreis über Facebook, Instagram, TikTok, Jodel, Discord und in verschiedenen Foren.

Neben der direkten Arbeit mit Hilfesuchenden waren die Fachstellen für Glücksspielsucht bei Präventionsveranstaltungen und

Multiplikator:innenschulungen, in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie in der Vernetzung mit und Beratung von anderen Einrichtungen aktiv. Details zu diesen und weiteren Themen aus den Jahren 2022 und 2023 finden Sie in unserem [Fachstellenbericht](#). (kk)



naten im Jahr 2023 gespielt wurden, wird deutlich, dass Geldspielautomaten nach wie vor eine große Rolle spielen. So gaben 77% der Betroffenen an, zumindest ab und zu in eine Spielhalle zu gehen. Es gibt einen deutlichen Anstieg beim Zocken an der Börse. In den Jahren 2023 und

Interview mit Sucht Hamburg

Wir haben der Sucht.Hamburg gGmbH ein Interview zu unserer Publikation „Gendersensible Glücksspielberatung: Ein Methodenkoffer für die Praxis“ gegeben. Es wird am

5. November 2024 unter [Automatisch Verloren](#) veröffentlicht. „Automatisch Verloren“ ist die Hamburger Kampagne gegen Pathologisches Glücksspielen. Lesen Sie mal rein. (lh)



Aktionstag 2024

Herzlichen Dank an die vielen Kolleg:innen, die auch in diesem Jahr wieder beim Aktionstag gegen Glücksspielsucht mitgemacht haben. Im Folgenden eine Auswahl an Bildern. (tb)





Bayreuth



Schweinfurt



Kelheim



Ingolstadt



München



Neu-Ulm



Roth-Schwabach



Grafing



Fürth



München



München



Aschaffenburg



Bamberg



Pfaffenhofen



Hof



Rosenheim



Augsburg

Für wen sind Selbsthilfegruppen geeignet?

Eine partizipative Beobachtungsstudie

Selbsthilfegruppen gelten als bedeutende Ressource für Personen, die möglichst eigenständig gegen ihre Suchterkrankung vorgehen möchten. Allerdings ist der Wissensstand, wie Selbsthilfegruppen arbeiten und wie Unterstützungsprozesse dort ablaufen, für Deutschland veraltet.

Unsere qualitative Studie, die eine teilnehmende Beobachtung mit In-

terviews kombiniert, zielt darauf ab, das Potenzial von Selbsthilfegruppen in der Therapie von Menschen mit Glücksspielproblemen besser zu verstehen.

Hierbei möchten wir vor allem herausarbeiten, ob bestimmte Personengruppen von diesen Angeboten besonders profitieren. Erste Beobachtungen sind für den Winter

2024/2025 geplant, gefolgt von Interviews mit Gruppenleitenden. Wenn Sie Selbsthilfegruppen kennen oder sich selbst aktiv in einer engagieren und Interesse haben, an unserer Studie mitzuwirken, melden Sie sich unter bickl@ift.de oder schwarzkopf@ift.de, um alle relevanten Informationen – auch zum Thema Datenschutz – zu erhalten. (ab)

14. Bayerischer Fachkongress Glücksspiel: „Handlungsfelder, Politik und Sucht“

Der 14. Bayerische Fachkongress Glücksspiel hat am 17. Juli 2024 erneut als Hybridveranstaltung in der Katholischen Akademie in Bayern stattgefunden. Es gab wieder eine vielfältige Themenauswahl. Die jeweiligen Titel der Vorträge und Seminare finden Sie hier im [Programm](#).

Insgesamt haben wir wieder sehr viele positive Rückmeldungen von den Teilnehmenden für die Organisation, die Themenauswahl, die



Chat-Betreuung, die Möglichkeit der Online-Teilnahme sowie für den Ver-

anstaltungsort erhalten. Wir werden für den nächsten Fachkongress selbstverständlich Ihre Verbesserungsvorschläge berücksichtigen und in die Planung einfließen lassen.

Wir möchten uns hiermit bei allen Teilnehmenden bedanken und würden uns freuen, wenn wir Sie auch im kommenden Jahr am 9. Juli beim 15. Bayerischen Fachkongress am gleichen Veranstaltungsort alle wieder begrüßen dürften. (lh)

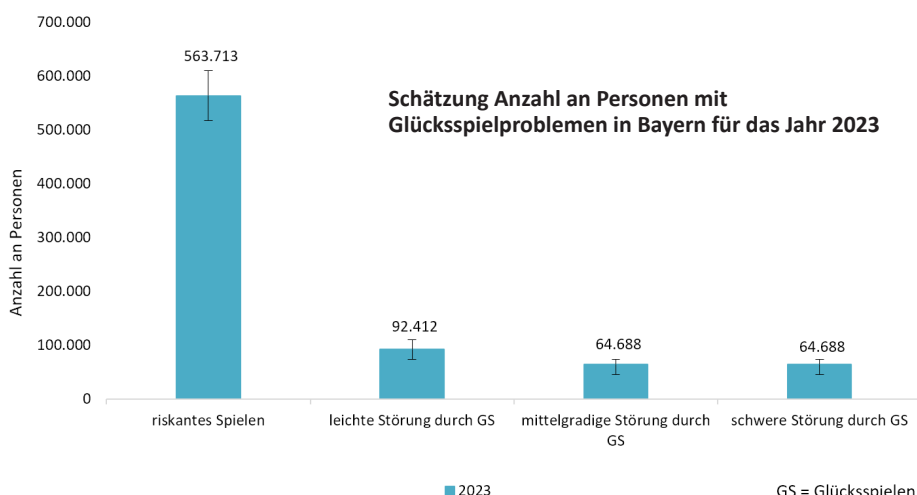
Kurzbericht: Schätzung der Anzahl von Personen mit einer Glücksspielproblematik in Bayern

In Deutschland wurden zwischen den Jahren 2013 und 2023 sechs Bevölkerungsumfragen zum Glücksspielver-

halten in der Allgemeinbevölkerung durchgeführt. Anhand dieser Daten wird die Auftretenshäufigkeit einer

Störung durch Glücksspielen bzw. von ausgeprägtem (im Sinne von riskantem oder problematischem) Glücksspielverhalten ermittelt.

Der aktuelle Kurzbericht der LSG umfasst die Abschätzung der bayernweiten Betroffenenanzahl seit 2013. Im Datenjahr 2023 hatten schätzungsweise 221.789 Personen bzw. 24 von 1.000 Einwohner:innen in Bayern eine Störung durch Glücksspielen. Hinzu kommen 563.713 Personen mit einem riskanten Glücksspielverhalten, was etwa 61 von 1.000 Einwohner:innen in Bayern entspricht. Der Kurzbericht ist [hier](#) abrufbar. (ab)

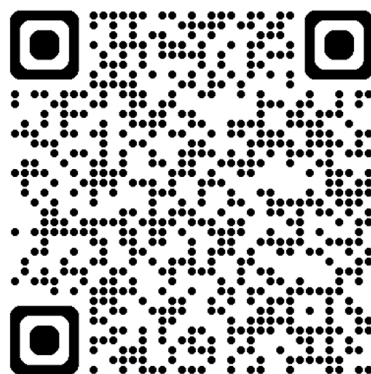




Psychotherapeutische Behandlung bei Menschen mit Glücksspielproblematik

Für unsere Interviewstudie „Psychotherapeutische Behandlung bei Menschen mit Glücksspielproblematik“ suchen wir weiterhin niedergelassene oder in einer ambulanten Praxis angestellte ärztliche und psychologische Psychotherapeut:innen, die über Erfahrungen in der Behandlung von Menschen mit Glücksspielproblematik verfügen.

Ziel der Studie ist es, einen besseren Einblick in die ambulante psychotherapeutische Versorgung (Charakterisierung der Behandelten, Ablauf



der Behandlung, Herausforderungen aktuell und zukünftig) von Menschen mit Störung durch Glücksspielen zu bekommen. Als Dankeschön ist für alle Interviewten ein Wertgutschein über 50 Euro vorgesehen.

Für Teilnahmeinteressierte führt der [Link](#) direkt zum Online-Fragebogen (oder Sie scannen den QR-Code). Dort befinden sich ebenfalls weitere Informationen zur Studie und dem Datenschutz: Bei Fragen rund um die Studie können Sie sich gerne an das IFT wenden. [Mail an IFT](#). (bp)

Spiefieber-Werbung auf TikTok und YouTube

Das interaktive Computerspiel „Spiefieber – Der Countdown läuft...“ sensibilisiert Jugendliche auch für die kritischen Aspekte des Glücksspiels (Sucht- und Betrugspotenzial, finanzielle Herausforderungen), hat dabei aber dennoch einen hohen Spaßfaktor. Spiefieber wurde weit über 100.000 Mal gespielt, evaluiert, weiterentwickelt und mehrfach ausgezeichnet. Inzwischen wurden auch drei Minigames zu den Themen Sportwetten, Lootboxen & Co und Börsenhandel veröffentlicht. Mehr

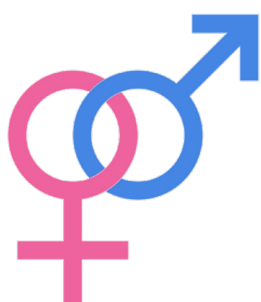
hierzu finden Sie auf [spiefieber.net](#). Um das Spiel weiterhin unter Jugendlichen bekannt zu machen, läuft seit 2021 eine Instagram-Kampagne. Hierbei werden auf einem betreuten Instagram-Konto Memes, Stories und Kurzvideos in einer an der Zielgruppe orientierten Sprache und Tonalität gepostet. Anfang September 2024 hatte der [Account](#) mit mittlerweile 166 Beiträgen 5.800 Follower. Seit August dieses Jahres sind nun auch [TikTok](#)- und [YouTube](#)-Accounts erstellt und aktiv, um noch mehr Heran-

wachsende zu erreichen. Sie können ebenfalls einen Beitrag leisten, indem Sie den neuen Accounts folgen, sie liken und sie sowohl anderen Personen, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten, als auch den Jugendlichen selbst empfehlen. (en)



Gender und Glücksspiel: Geschlechterspezifische Motive und Barrieren für Hilfeinanspruchnahme

Da Frauen in der internationalen Glücksspielforschung als unzureichend adressierte Zielgruppe gelten, wollen wir herausfinden, inwieweit sich die Motive, Erwartungshaltungen und Unterstützungsbedarfe von Männern und Frauen, die Beratungsangebote der Glücksspielhilfe in Anspruch nehmen, unterscheiden. Zusätzlich interessiert uns, inwieweit das verfügbare Beratungsangebot zu den (subjektiv wahrgenommenen) Bedarfen



der Hilfesuchenden passt. Um dies zu beantworten, suchen wir Männer und Frauen, die im vergangenen Jahr Beratungsangebote der Glücksspielhilfe genutzt haben bzw. sich in einer laufenden Beratung befinden. Ausgehend von den Erfahrungen der Interviewten und ihren Wünschen zur passgenauen Ausgestaltung von Beratungsangeboten der Glücksspielhilfe, wollen wir konkrete Ansatzpunkte für eine be-

darfsorientierte Weiterentwicklung der bestehenden Hilfsangebote ableiten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihre Klient:innen zu einer Teilnahme motivieren können. Alle Interviewten erhalten als Dankeschön für die Teilnahme einen Amazon-Gutschein im Wert von 15 Euro. Bitte melden Sie sich bei Interesse [hier](#), wir senden Ihnen alle relevanten Informationen wie Flyer und Datenschutzkonzept für Ihre Klient:innen zu. Natürlich können Sie Ihre Klient:innen auch direkt an uns verweisen. (bp)

| Neues aus dem LMS der BAS

Das Lern-Management-System (LMS) der BAS wächst kontinuierlich, die Nutzungszahlen steigen. Etabliert sind bereits Kurse zur Cannabisprävention und Social-Media-Sucht. Hinzugekommen sind nun auch Aufzeichnungen aus der BAS-Vortragsreihe, z.B. zum Thema Leben mit dem Fetalen

Alkoholsyndrom. Zudem arbeiten wir gerade an neuen, prägnant aufbereiteten Inhalten im Glücksspielbereich und an einer Online-Materialsammlung zum Thema glücksspielsuchtbelastete Familien. [Hier](#) können Sie sich kostenlos anmelden und durch unsere Kurse stöbern. (sf/mh)

| Kinder aus glücksspielbelasteten Familien

Für Deutschland fehlen bislang repräsentative Schätzungen, wie viele Kinder Eltern mit einer Störung durch Glücksspielen haben.

Anhand des bevölkerungsrepräsentativen Glücksspielsurveys 2023 wurde geschätzt (Minimal- und Maximalwert), wie viele minderjährige Kinder entweder zusammen (in einem Haushalt) oder getrennt von einem Elternteil mit einer Störung durch Glücksspielen leben. Insgesamt haben zwischen 572.000 und 826.000 Kinder Eltern mit einer Störung durch Glücksspielen, wobei der Großteil dieser Kinder mit dem spielenden El-

ternteil im selben Haushalt lebt (ca. 85%). Damit sind etwa 4-5% aller in Deutschland lebenden Kinder Drittbetroffene einer elterlichen Störung durch Glücksspielen. Hierbei sind Kinder, deren Eltern eine schwere Störungsausprägungsgruppe haben die zahlenmäßig größte Untergruppe. Daher sollten bestehende Angebote erweitert werden, z.B. durch Einbezug der Kinder in Beratung und Therapie der betroffenen Elternteile und durch spezielle Hilfsangebote für die betroffenen Kinder. Die Publikation erfolgt voraussichtlich gegen Ende des Jahres 2024. (ab)

PERSONALIE



Im Juli 2024 hat Marie Lehner die Fachstelle Glücksspielsucht in Ingolstadt als Nachfolgerin von Thomas Stammberger übernommen. Sie ist seit vielen Jahren in der Suchthilfe aktiv und war bereits von 2019 bis 2022 in der Fachstelle Glücksspielsucht in München-Pasing tätig. Wir wünschen ihr einen guten Start und bedanken uns bei Thomas für sein Engagement in den letzten Jahren.

E-Mail an [Marie](#)



| Literaturreferate der BAS

- [Folgendes Literaturreferat behandelt die Wirksamkeit einer selbstgesteuerten internetbasierten Intervention auf spielbezogene Gedanken und spielbezogenes Verhalten:](#)

Rolvien, L., Buddeberg, L., Gehlenborg, J., Borsutzky, S. & Moritz, S. (2024). A Self-Guided Internet-Based Intervention for the Reduction of Gambling Symptoms. JAMA Network Open, 7(6), e2417282. <https://doi.org/10.1001/jamanetworkopen.2024.17282>. (sf)

- [Folgendes Literaturreferat fasst die Ergebnisse einer Metaanalyse der Prävalenzzahlen von Glücksspiel zusammen:](#)

Tran, L., Wardle, H., Colledge-Frisby, S., Taylor, S., Lynch, M., Rehm, J., Volberg, R., Marionneau, V., Saxena, S., Bunn, C., Farrell, M. & Degenhardt, L. (2024). The prevalence of gambling and problematic gambling: a systematic review and meta-analysis. The Lancet Public Health, Volume 9, ISSUE 8. [https://doi.org/10.1016/S2468-2667\(24\)00126-9](https://doi.org/10.1016/S2468-2667(24)00126-9). (am)

- [Folgendes Literaturreferat beschäftigt sich mit dem Zusammenhang zwischen „Binge drinking“ und Sportwetten in den USA:](#)

Grubbs, J. B. & Kraus, S. W. (2024). Binge drinking among sports gamblers. JAMA Network Open, 7(4), e245473. <https://doi.org/10.1001/jamanetworkopen.2024.5473>. (mh)

VERLIERERER GESUCHT: BIST DU BEREIT?

**WILLKOMMENS-BONUS
MIT VERLUST-
GARANTIE!**

Gutschein-Code: Verlierer2024

- > SPORTWETTEN
- > ONLINE-GAMES
- > CASINO
- > KLASSIKER

**ENDLICH LEGAL
ABZOCKEN LASSEN**

wett'n flenn

Streetwork.Gambling

Das [Online-Streetwork-Projekt](#) der LSG läuft im zweiten Jahr seit seiner Initiierung besser denn je. Eine Auswertung des 1. Halbjahrs 2024 ergab, dass innerhalb der sozialen Medien [Instagram](#), [TikTok](#), Jodel, Discord und den Foren GuteFrage und GambleJoe 505 Kurzkontakte (Dauer <10 Minuten) und 121 Beratungsgespräche zum Thema Glücksspiel(sucht) stattfanden. Allein mit einem Frage-Antwort-Event „Ask me anything“ (AMA)

auf Jodel konnten 79 Interessierte erreicht werden. Dies verdeutlicht, dass die LSG mit Online-Streetwork ihr Ziel erreicht, Glücksspielende anzusprechen, die von anderen Hilfe- und Präventionsangeboten kaum erreicht werden. Was uns in diesem Jahr außerdem besonders gefreut hat: Unsere Discord-Streetworkerinnen wurden kürzlich zur Mitwirkung im Podcast „Glücklich süchtig“ eingeladen. Hier [reinhören](#). (Im)

Praxistransferprojekte

Vielen Dank an alle, die bei unserer Befragung zum Praxistransferprojekt „Kurz und zeitgemäß informiert“ teilgenommen haben: Mit diesem Projekt möchten wir Profis der Suchthilfe und anderen Interessierten Inhalte zu aktuellen Glücksspielthemen und -entwicklungen niedrigschwellig, methodisch aufbereitet und schnell verständlich zur Verfügung stellen. Die Umfrage hat ergeben, dass Sie sich vor allem für die Themen Sportwetten, Selbst- und Fremdsperre, rechtliche Rahmenbedingungen sowie Kryptotrading im Format der digitalen Lernplattform der BAS interessieren.

Wir arbeiten aktuell an der Erstellung der Online-Kurse zu diesen Themen.

Parallel dazu ist dieses Jahr das Praxistransferprojekt „Glücksspiel bei Menschen mit kognitiver/körperlicher Beeinträchtigung“ gestartet. Damit wollen wir die Versorgung von Menschen mit Beeinträchtigung im Spektrum der Glücksspielsucht verbessern. Bisher haben wir Literaturrecherchen und eine große Online-Befragung von Einrichtungen der Sucht- und Eingliederungshilfe durchgeführt. Damit wollen wir gezielt die Bedarfe ermitteln und darauf basierende weitere Schritte initiieren. (Ih)

PERSONALIE



Laura Häffner, M.Sc. Psychologin, hat Ende September den LSG-Verband als Kollegin der BAS verlassen. Sie war dort von 2021 bis 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin und maßgeblich an zahlreichen Fortbildungen, Fachkongressen und Praxistransferprojekten beteiligt, etwa als Erstautorin des Gender-Methodenkoffers. Seit Mai 2024 ist sie darüber hinaus approbierte Psychologische Psychotherapeutin, dieser Tätigkeit möchte sie sich nun umfänglich widmen. Wir verabschieden eine kompetente wie beliebte Kollegin und wünschen ihr das Beste für ihren weiteren Weg. (mh)



Erfolgreiche Bilanz der türkischsprachigen Hotline

Nach einem Rückgang der Beratungszahlen in den vergangenen Jahren konnte unsere türkischsprachige Telefonberatung nun bereits im zweiten Jahr in Folge einen deutlichen Anstieg der Zahlen verzeichnen.

Im Jahr 2023 fanden insgesamt 72 Beratungskontakte statt, wobei 39 Betroffene und 33 Angehörige Unterstützung erhielten. Zum Vergleich: Im Vorjahr gab es 46 Beratungen, darunter 29 Betroffene, elf Angehörige und sechs sonstige Personen. Die Anrufenden mit eigener Glücksspielpro-

blematik waren mit 45% zum größten Teil zwischen 30 und 39 Jahre alt. Erst nach durchschnittlich zehn Jahren Suchtproblematik nahmen sie Hilfe in Anspruch. Mit 82% war das Spiel an Geldspielautomaten ihre primäre Spielform. Weitere interessante Zahlen zu unserer Hotline finden Sie in unserer [Jahresauswertung](#).

Unsere türkischsprachige Telefonberatung für Menschen mit einer Glücksspielproblematik und deren Angehörige wurde im Jahr 2011 von der LSG ins Leben gerufen und wird

seit 2013 gemeinsam mit der Landesfachstelle Glücksspielsucht in NRW betrieben.

Unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 326 47 62 bieten montags von 18-20 Uhr und donnerstags von 20-22 Uhr die beiden türkischsprachigen Sozialpädagogen und Suchtberater Cemil Sahinöz und Halidun Atlas Beratungsgespräche in ihrer Muttersprache an.

Mit Halidun Atlas bietet die LSG seit Juni 2022 auch eine türkischsprachige [Online-Beratung](#) an. (Im)

Aktuelles vom Betroffenenbeirat



Sie lesen einen von den Mitgliedern des Betroffenenbeirats Bayern Stimme der SpielerInnen (BB) gemeinsam verfassten Beitrag.

Situation: Unser BB besteht aktuell aus neun Mitgliedern.

Treffen: Am 27.07.2024 fand unser letztes Treffen in München gemeinsam mit der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern (LSG) statt. Das nächste Treffen planen wir am 19.10. in Regensburg. Wie bisher werden wir auch zukünftig an den Treffen des KNW, des Arbeitskreises Süd, der AG Praxis sowie an verschiedenen internen AGs der LSG teilnehmen

Sie haben Fragen oder wollen Mitglied werden? Dann schreiben Sie uns:

info@betroffenenbeirat-bayern.de
www.betroffenenbeirat-bayern.de

und dort unser Erfahrungswissen als Betroffene von Glücksspielsucht einbringen.

Vorträge, Gespräche, Teilnahmen:

Gruppenmitglieder besuchen regelmäßig Fachstellen und -kliniken, um Klient:innen über die Notwendigkeit zu informieren, nach der Fachtherapie zur Aufrechterhaltung der Abstinenz Selbsthilfegruppen zu besuchen. Auch Gespräche mit Jugendlichen über die Gefahren des Glücksspiels fanden wieder statt.

Vom 19.-21.04.2024 besuchten Gruppenmitglieder die DHS-Selbsthilfetagung in Brandenburg. Hier konnten wir zusammen mit dem Bundesverband Glücksspielfrei e.V. die Selbsthilfe für Glücksspielbetroffene vorstellen.

Ein BB-Mitglied nahm an Aufnahmen des evangelischen Fernsehens für SAT1 Bayern teil: zur [Sendung](#).

Am 18.06.2024 nahmen zwei BB-Mitglieder zusammen mit dem

Geschäftsführer der LSG, Konrad Landgraf, an einem ausführlichen Gespräch mit bayerischen Landtagsabgeordneten der Freien Wähler teil. Hier wurden Probleme wie Sportwettenwerbung, Ausweichen von gesperrten Spielenden in tschechische Casinos, Verführung Jugendlicher zu Glücksspiel und Sportwetten, Lootboxen, illegales Glücksspiel und Verstöße von Glücksspielanbietern gegen einschlägige Gesetze erörtert. Weitere Treffen zum Gedankenaustausch sind geplant.

Am 17.07.2024 fand in München der Fachkongress Glücksspielsucht statt. Mehrere BB-Mitglieder nahmen daran teil. Im Foyer konnten wir gemeinsam mit der LSG einen Infostand betreiben.

Am 08.08.2024 wurde ein Mitglied unseres BB in einer Sendung von Radio Lora München zu Fragen der Glücksspielsucht und seines persönlichen Suchtverlaufs interviewt. Die Einladung zur Sendung und das Interview erfolgte durch Thomas Emmes, Fanprojekt München der Münchner Arbeiterwohlfahrt, und seiner Kollegin. Den Link zur Sendung werden wir auf unserer [Homepage](#) nachreichen.

Vom 30.08.-01.09.2024 nahmen zwei BB-Mitglieder an einem Seminar und Workshop zur Vorbereitung des bundesweiten Aktionstags am 25.09.2025 teil. Das Seminar wurde ausgerichtet vom Bundesverband Selbsthilfe Glücksspielsucht Glücksspielfrei e.V.

Aktionen: Während der Fußball-Europameisterschaft haben zwei BB-Mitglieder in München auf dem Odeonsplatz einen Infostand über die Gefahren von Sportwetten betrieben. Wir waren am 14.06., 17.06. und

25.06.2024 vor Ort. An diesen Tagen fanden Vorrundenspiele in der Allianz Arena München statt. Das Interesse der am Odeonsplatz anwesenden Fußballfans an unserem Infostand war recht groß. Das Betreiben des Stands hatte uns Thomas Emmes vom AWO-Fanprojekt München ermöglicht. Das AWO-Fanprojekt München hat während der Fußball-EM am Odeonsplatz Fußballfans betreut. Die UEFA hatte für die Fußball-EM den Wettanbieter Betano an Bord geholt. Dies halten wir für nicht akzeptabel. Diese Meinung haben wir auch an unserem Infostand gegenüber Standbesuchenden vertreten.

Am 25.09.2024 haben wir eine Aktion zum bundesweiten Aktionstag gegen Glücksspielsucht am Europabrunnen in Regensburg durchgeführt. Als Standort für unseren Informationsstand wählten wir den Europabrunnen unmittelbar vor der Regensburger Fußgängerzone. Den Bericht finden Sie [hier](#).

Neuerungen: Wir haben einen zweiten Sprecher für unseren BB gewählt. Außerdem wurde ein Mitglied als Sprecher der Regionalvertretung für den Bundesverband Glücksspielfrei e.V. gewählt. Der BB beteiligt sich zudem am geplanten Recovery Walk der Landeshauptstadt München. Abhängigkeitsbetroffene zeigen Flagge gegen Diskriminierung von Betroffenen. Wir werden bei Bedarf auf unserer Homepage berichten.

Weitere Planungen: Wir werden uns auch weiterhin in bewährter Weise für Spielerschutz, Hilfe für Suchtbetroffene und Prävention bei Jugendlichen einsetzen.

Schlusswort: Auch wollen wir weiterhin in bewährter Art und Weise vertrauensvoll mit dem Team der LSG zusammenarbeiten. Für die tolle Unterstützung durch das gesamte LSG-Team bedanken wir uns ganz herzlich. (kws)

Der **Betroffenenbeirat Bayern Stimme der SpielerInnen** ist ein eigenständiges Gremium aus Ehrenamtlichen, das sich für die Belange von Menschen mit glücksspielbezogenen Problemen und deren Angehörige einsetzt. Oberste Ziele des Beirats sind: Glücksspielsucht verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, den Spieler- und Jugendschutz zu optimieren und die Versorgung von betroffenen Spieler:innen sowie deren Angehörigen zu verbessern. Der Beirat wurde im Januar 2018 gegründet. Er übernimmt die Regionalvertretung Süd des Bundesverbands Selbsthilfe Glücksspielsucht GSF e.V.



Hilde Rainer-Münch hat sich im Sommer in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Damit enden rund zehn Jahre, in denen sie ehrenamtlich als Vorständin des Betreibervereins für die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern tätig war. In diesen Jahren hat sie die LSG tatkräftig unterstützt. Vor allem durch ihre langjährige Erfahrung im Suchtbereich war sie eine große Bereicherung auch für das Koordinierungsgremium der LSG. Wir wünschen Hilde Rainer-Münch alles Gute und hoffen, dass sie ihren Ruhestand noch viele Jahre bei bester Gesundheit genießen kann. (kl)

Bundesweiter Versand unseres Kinderbuchs

Seit Veröffentlichung des Kinderbuchs „Mein Papa, die Unglücksspiele und ich“ – einer Koproduktion der LSG und der pad gGmbH in Berlin – erreichten uns viele Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet. So war es uns eine große Freude, dass durch die Kooperation mit dem Glücksspielfrei e.V. – Bundesverband Selbsthilfe Glücksspielsucht und die finanzielle Förderung des BKK Dachverbandes e.V. für eine Auflage von 2.500 Stück ein bundesweiter Versand ermöglicht wurde. Das gedruckte Buch war mehrere Monate über unsere LSG-Website aus ganz Deutschland bestellbar und wurde über einen Logistik-Dienstleis-



ter verschickt. Insgesamt gab es in dem Zeitraum 441 Bestellungen. Zu 55% wurde von Selbsthilfegruppen und Privatleuten bestellt, 8% der Bestellungen kamen von Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und 37% von Institutionen, die in Kontakt mit Betroffenen und ihren Familien stehen oder im Bereich Bildung und Prävention tätig sind.

Auch in Zukunft steht das komplette Buch für alle Interessierten kostenlos als Download zur Verfügung. Den Erzählteil gibt es sogar als Hörbuch und Video. Privatpersonen und Einrichtungen aus Bayern können das gedruckte Buch auch künftig bei uns bestellen. Mehr dazu auf unserer [Seite zum Kinderbuch](#). (kk)

Terminkalender

Schulungen und Veranstaltungen der LSG

- 04.11.2024:** Hybrid-Methodentraining im Rahmen des Kompetenznetzwerktreffens in München: Pathologisches Glücksspielen bei Frauen (kostenfrei)
- 05.11.2024:** Hybrid-Methodentraining im Rahmen des Kompetenznetzwerktreffens in Nürnberg: Pathologisches Glücksspielen bei Frauen (kostenfrei)
- 28.11.2024:** Online-Seminar Münchner Volkshochschule: Glücksspielsucht: Wie Glück, Spiel & Sucht zusammenhängen (kostenfrei)

Schulungen und Veranstaltungen der BAS

- 06.11.2024:** Fachtagung Von der Jugend bis ins Alter: Prävention und Versorgung suchtgefährdeter und -betroffener Frauen (hybrid). Das Tagungsprogramm finden Sie [hier](#)
- 20.11.2024:** Besondere Arzneimittel – Umgang mit Betäubungsmitteln sowie medizinischem Cannabis in der Apotheke (online). Den Programmflyer finden Sie [hier](#)

Ihren Anmeldewunsch können Sie direkt [online](#) im Rahmen des Anmeldemanagements äußern. Bitte klicken Sie dazu auf die jeweilige Veranstaltung, die Sie buchen möchten. Sie werden auf der Seite aufgefordert, Ihre vollständigen Kontaktdaten anzugeben. Um Veranstaltungen final zu buchen, müssen Sie den Kaufvorgang über den Warenkorb abschließen. Nachdem Sie Ihre Buchung abgeschlossen haben, erhalten Sie umgehend eine Anmeldebestätigung per E-Mail zugeschickt. Sollten Sie keine Nachricht erhalten, prüfen Sie bitte Ihren Spam-Filter und kontaktieren Sie uns gegebenenfalls. Weiterführende Informationen zur Online-Anmeldung und den Allgemeinen Veranstaltungsbedingungen finden Sie [hier](#). Bitte beachten Sie auch die Voraussetzungen für die Teilnahme an Online-Seminaren.



Kennen Sie eigentlich unsere...

... Social-Media-Angebote?

ZOCKERHELD

Mit unserer Social-Media-Kampagne [Zockerheld](#) sind wir im Oktober 2021 in Sachen Social Media richtig durchgestartet und haben seither rund 500 Beiträge gepostet. War bislang Facebook unser Medium der Wahl, setzen wir nun primär auf andere moderne Portale, die vor allem vom jüngeren Publikum gerne genutzt werden. Jede Woche erscheinen auf Zockerheld neue Postings und Videos, die auf die Gefahren, die von Glücksspielen ausgehen, mal auf ernsthafte, mal auf lustige Art hinweisen. Aktuell zählt Zockerheld rund 900 Follower:innen. Im November wollen wir Zockerheld einem kleinen Facelift unterziehen.

Besonders stolz sind wir auf unsere rund 70 Videos, die im Rahmen der Kampagne entstanden sind und die natürlich auch auf [YouTube](#) zu finden sind. Insgesamt wurden die YouTube-Videos mehr als 4,5 Millionen Mal gesehen. (tb)

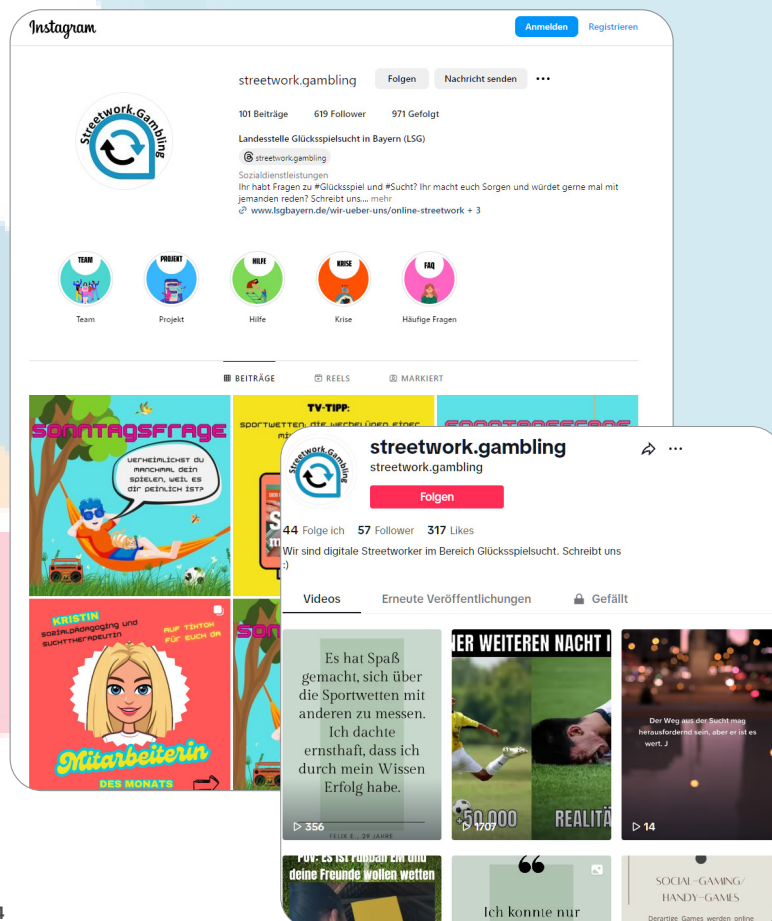
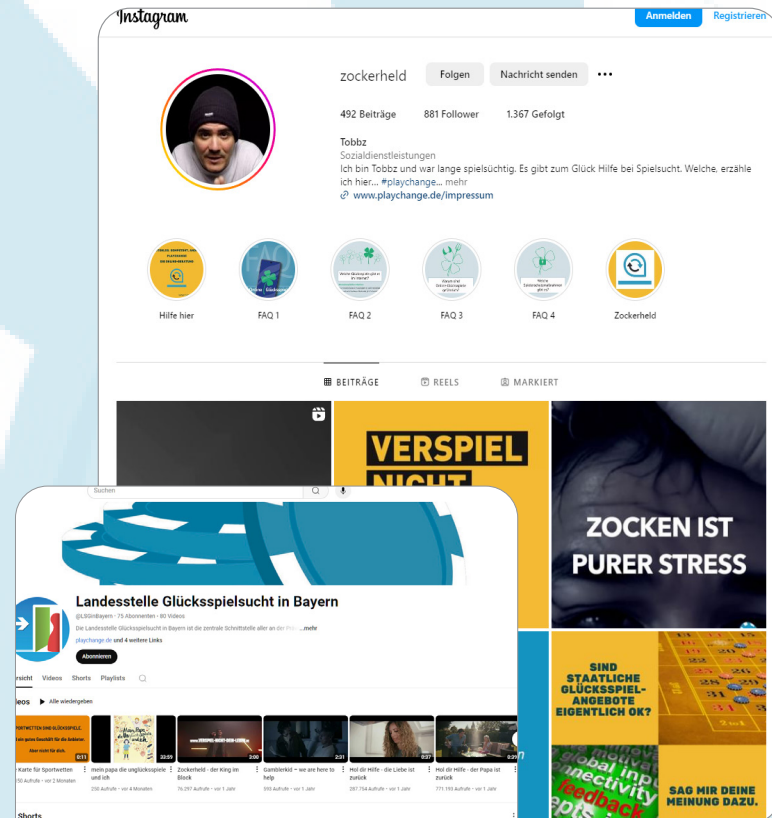
Alle Portale auf einen Blick bei Linktree

Neben den beiden hier groß vorgestellten Social-Media-Auftritten **Zockerheld** und **Streetwort. Gambling** finden Sie alle weiteren Portale der LSG bei [Linktree](#).

STREETWORK.GAMBLING

Der [Instagram-Auftritt Streetwork.Gambling](#) ist das Aushängeschild des Streetwork-Projekts der LSG und bietet Infos zum Projekt und seinen Beteiligten. Außerdem stellt die LSG hier ihrer Zielgruppe kontinuierlich Content rund ums Thema Glücksspiele und Glücksspielsucht, aber auch zu flankierenden Themen zur Verfügung. Mit 620 Follower:innen konnte die LSG in gut anderthalb Jahren eine gute Reichweite aufbauen.

Auch das [TikTok-Profil von Streetwork.Gambling](#) hat eine große Reichweite. Zwar folgen dem Account aktiv nur 58 Personen, dennoch werden einzelne Beiträge von mehreren Tausend Personen angesehen. Neben dem Streuen von Informationen rund ums Thema Glücksspiel(sucht) dient der TikTok-Account der niedrigschwelligen Kontaktaufnahme mit der Zielgruppe. (Im)



Die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern (LSG)

Die LSG ist die zentrale Schnittstelle aller an der Prävention, Suchthilfe und Suchtforschung bei Glücksspielsucht beteiligten Organisationen und Akteurinnen und Akteure.

Beteiligt an ihrer Organisation sind die Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS gGmbH, das IFT Institut für Therapieforschung und der Betreiberverein der Freien Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern für die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern e.V. Die LSG wird vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention finanziert, ist nicht weisungsgebunden und fachlich unabhängig.

Unsere Aufgaben sind:

- Zentrale Anlaufstelle zum Thema Glücksspielsucht
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für suchtspezifische Risiken des Glücksspiels
- Telefon- und Online-Beratung sowie Selbsthilfeprogramme und Smartphone-Apps
- Entwicklung von Maßnahmen und Schulung und Beratung von Fachkräften im Bereich der Prävention

- Qualifizierung der Mitarbeitenden von Suchtberatungsstellen und komplementären Einrichtungen
- Bayernweiter Betrieb von Fachstellen für Glücksspielsucht
- Forschung, Monitoring und Sammlung epidemiologischer Daten, wissenschaftliche Expertise und Beratung sowie Interventionsforschung
- Evaluation Glücksspielstaatsvertrag
- Transfer der Forschungsergebnisse in Politik und Praxis
- Vernetzung von Praxis und Forschung
- Beratung von staatlichen Stellen bei den Themen Glücksspielsucht und Spielerschutz
- Aufbau und Koordination von Angeboten im Bereich der Selbsthilfe
- Aufbau, Koordination und bedarfsgerechte Unterstützung eines Betroffenenbeirats
- Förderung von trägerübergreifenden Kooperationen zwischen verschiedenen Berufsgruppen und Institutionen
- Bildung eines Expertise-Netzwerks
- Optimierung und Qualitätssicherung der Früherkennungs- und Versorgungsstrukturen
- Online-Streetwork

Unsere Fachstellen

Im Zuge der Gründung der LSG wurden bayernweit für die Beratung und Behandlung von Menschen mit Glücksspielproblemen und ihre Angehörigen an 22 psychosozialen Suchtberatungsstellen spezialisierte Fachstellen für Glücksspielsucht eingerichtet. Diese Stellen werden von der LSG finanziert. Die Mitarbeitenden werden speziell qualifiziert, fachlich begleitet und vernetzt.

Angebote der Fachstellen

Die Angebote der Fachstellen reichen von der klassischen Einzelberatung und Gruppenangeboten für Menschen mit einer Glücksspielproblematik und deren Angehörige über ambulante Rehabilitation, Vermittlung in stationäre Rehabilitation und Nachsorge bis hin zu Präventionsangeboten und fachlicher Beratung komplementärer Dienste.

Kontakt Daten/Beratungszahlen

- Die Kontaktdaten unserer Fachstellen finden Sie [hier](#)
- Einen Überblick über die Beratungszahlen unserer Fachstellen [hier](#)

Impressum

Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern (LSG)

Geschäftsstelle
Geschäftsführung: Konrad Landgraf
Edelsbergstraße 10
80686 München

Telefon: 089 55 27 359 0
Fax: 089 55 27 359 22
E-Mail: info@lsgbayern.de
(Betreff „Newsletter“)
Web: www.lsgbayern.de

Träger der LSG

- Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS gGmbH
- IFT Institut für Therapieforschung gGmbH

• Betreiberverein der Freien Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern für die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern e.V. Die Aktion Jugendschutz Bayern (aj) ist im Auftrag der LSG bayernweit für die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zum erzieherischen Jugendschutz und der Glücksspielsuchtprävention zuständig

Sitz: München
Registergericht: München
Register: VR 201570

Verantwortlich für den Inhalt

Konrad Landgraf

Layout/Produktion

Thomas Baur

Bildnachweise

LSG, Nele Palmtag, aj, IFT, BAS, Canva, Hans-Christian Wagner

Autor:innen

Konrad Landgraf (kl)
Thomas Baur (tb)
Kristina Kluge-Raschke (kk)
Lisa Mehrbrodt (lm)
Laura Häffner (lh)
Sarah Frühauf (sf)
Andrey Manrique (am)
Mario Hierhager (mh)
Bianca Pitztschel (bp)
Andreas Bickl (ab)
Daniel Ensslen (en)
Kurt-Willi Sirrenberg (kws)

Kontakt: [Thomas Baur](#)

Abonnement [hier](#) beenden